

Heute vor 100 Jahren wurde der Turm eingeweiht

Nach drei Jahren Bauzeit war es am 5. Juni 1903 so weit / 2000 Besucher feierten auf dem Scheersberg

Quern

bph

Das war ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges: Mit großem Bahnhof und viel Prunk wurde am 5. Juni 1903 der in einer Bauzeit von knapp drei Jahren errichtete Bismarckturm auf dem Scheers-



berg eingeweiht. „Reichlich 2000 Personen hatten sich zu dieser Feier eingefunden“, wie die Lokalpresse nicht ohne Stolz registrierte.

Prominentester Ehrengast war Kurt Freiherr von Wilnowski, von 1901 bis 1906 Oberpräsident der preußischen Provinz Schleswig-Holstein mit Sitz in Kiel. „Seine

Excellenz“ kam - so berichteten die Zeitungen weiter - in Begleitung der Gattin von Landrat Emil Pfeffer per Fuhrwerk von Flensburg und wurde bei Husbyries von mehr als 20 Reitern und zahlreichen Mitgliedern des Husbyer Kriegervereins empfangen und zum Scheersberg eskortiert. Dort wurden die illustren Gäste von Mitgliedern des Turm-Komitees und Vertretern von 16 Kriegervereinen begrüßt.

In Vertretung des erkrankten Landrats hielt der Vorsitzende des Turm-Komitees, Jacob Nissen aus Quern, eine „zündende Weiherede“ und „übergab den Turm in die Obhut der Polizeibehörde mit dem Wunsche, dass niemals an dieselbe die Aufgabe heranreten möge, einen Schänder dieses Denkmals zu bestrafen“. Amtsvorsteher Peter Schlott wünschte sich, „dass das schöne Denkmal unseren Nachkommen erhalten und jederzeit ein Zeugnis ablegen möge für die Liebe zum Vaterlande und für die Begeisterung für Kaiser und Reich“.

Dieser offiziellen Einweihung, die mit der Besteigung

des Turms durch die Ehrengäste und mit einer Reihe von Böllerschüssen endete, schloss sich ein Festessen im großen Saal des benachbarten Gasthauses an. Dort wurde nicht nur fein gespeist, sondern auch mancher Toast ausgebracht. Oberpräsident von Wilnowski „weihte das erste

Glas unserem erhabenen Kaiser mit dem Gelübde, ebenso in unwandelbarer Treue und Liebe zu Kaiser und Reich zu stehen, wie dies einst Fürst Bismarck getan“.

Nachdem der Oberpräsident und weitere hohe Herrschaften abgereist waren, fand am Abend ein Kommerz statt, auf dem es etwas volkstümlicher zuzug. „Manche ernsthaftere und scherzhaftere Rede wurde noch gehalten“, immer wieder unterbrochen von Musik

und Gesang. Am späteren Abend „wurde der Turm illuminiert und mehrfach bengalisch beleuchtet“, wie weiter berichtet wurde. Und: „Punkt 11 Uhr stiegen 6 Raketen in die Höhe, worauf von den Duppeler Höhen wie auch von dem Bismarckturm auf dem Knivsberg ein gleiches geschah.“



Mit viel Pomp und vielen Gästen wurde am Scheersberg gefeiert.